

Stellungnahme zur Bebilderung des Theaterprojektes der achten Klasse von Molière - „Der Geizhals“

Wir sind dankenswerter und glücklicherweise am 3.7.2026 von verschiedenen Seiten auf die antisemitisch klischeebedienende Bebilderung zur Einladung dieses Theaterprojektes aufmerksam gemacht worden.

Zunächst wollen wir darauf hinweisen, dass die relativ junge - fast 25-Jährige - Freudenstädter Waldorfschule vollständig aus ihrer inneren Haltung heraus dem Leitbild der deutschen Waldorfschulen verpflichtet ist und selbstverständlich in gleicher Weise der Stuttgart Erklärung „Waldorfschulen gegen Rassismus und Diskriminierung“. Diese sind auch auf unserer Homepage verlinkt.

Aufgrund der Hinweise haben wir sofort die Bebilderung von unserer Homepage und anderen sozialen Medien, soweit möglich, entfernt.

Wir bitten um Entschuldigung bei allen Menschen, die sich durch diese Bebilderung diskriminiert fühlen und verletzt sind, insbesondere bei unseren jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Wir bedauern aus tiefem Herzen, die ungeprüfte rein KI-generierte Bebilderung der Einladung zum Theaterprojekt.

Wir stehen zur freiheitlich demokratischen Ordnung nach dem Grundgesetz unseres Staates. Wir betrachten Vielfalt und Diversität als Fundament einer zukunftsorientierten Gesellschaftsentwicklung. Dazu gehört auch ein aufgeklärtes Geschichtsbewusstsein insbesondere des Menschheitsverbrechens am jüdischen Volk in der dunklen Zeit des mörderischen Nationalsozialismus.

Das Achtklassspiel ist ein fester Bestandteil im Curriculum der Waldorfschulen. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich gemeinsam mit ihrer klassenführenden Pädagogin oder Pädagogen ein Stück, das sie thematisch anspricht, interessiert und mit Blick auf die Besetzungsmöglichkeit aus der Klassengröße heraus umsetzbar erscheint.

So auch dieses Stück Molières zu den menschlichen Fragen nach Egoismus, Gerechtigkeit, Geld, Gier und anderen menschlicher „Schwächen“. In der heutigen Zeit ein essentielles soziales Bildungsfeld.

Zum Theaterprojekt gehört auch die Bebilderung, Einladung, und so weiter. Interessant und bemerkenswert ist in diesem Fall, dass die Bebilderung ausschließlich KI-generiert ist. Es gab aus der KI-Anwendung keinen Hinweis auf eine mögliche antisemitische Diskriminierung.

Insofern stellt sich weit über unsere kaum entschuld bare Nachlässigkeit hinaus die Frage, warum KI ein solches Bild überhaupt „ungestraft“ generieren und anbieten darf und kann.

Unabhängig davon wollen wir noch herausheben, dass im Curriculum Geschichte an Waldorfschulen in der Mittel- und Oberstufe alters- und entwicklungspsychologisch entsprechend die Aufklärung über das totalitäre System Nationalsozialismus und Genozid/Holocaust fester Bestandteil sind. Dies wurde auch in der theateraufführenden 8. Klasse aktuell thematisiert und bearbeitet.

Ferner sind in der 11. Klasse an unserer Schule jährlich Besuche von KZ-Gedenkstätten Bestandteil des Geschichtsunterrichtes i.d.R. in Verbindung mit dem Fach Deutsch. In nächster Zukunft wird Weimar und damit das KZ-Buchenwald besucht werden.

Darüber hinaus gibt und gab es folgende Termine/Angebote in der Oberstufe:

- Im SJ 2026-2027 ist der Besuch des KZ Natzweiler/Struthof mit Klassen aus der Oberstufe geplant.
- 18.06.2026 Onlineworkshop zum Thema „Epstein-Files – von Datenjournalismus und Verschwörungstheorien“ für interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 12-13
- 23.06.2026 Angebot an die Klassen 10-12 am Schülerwebtalk „Propaganda und Desinformation in der NS-Zeit und heute“ teilzunehmen.
- 14.07.2026/15.07.2026 für die Klassen 9 bis 12 Workshop aus Berlin zu Thema „Antisemitismus“. Shalom Deutschland – Jüdisches Leben heute – Deutsche Gesellschaft e.V.
- Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus in unserem Schülermagazin „Move“ (Interview mit Uwe Neumärcker) insbesondere in der für diesen Monat geplanten Ausgabe.

Selbstverständlich nutzen wir die Hinweise einerseits zur Aufarbeitung der Bildsprache dieser KI-generierten Bebilderung der Einladung zum Theaterprojekt und andererseits zur ausgeprägteren Sensibilisierung und Reflexion von Antisemitismus, Diskriminierung und Rassismus.

Das Theaterstück wird am 17. und 18.7.2026 in der Freien Waldorfschule Freudenstadt zur Aufführung kommen.

Wilfried Münch und Stephanie Günther
Für den Vorstand – Freie Waldorfschule Freudenstadt e.V.